

Buchvorstellung und Wanderausstellung

## Schlösser und Herrenhäuser aus der Luft fotografiert

Schlösser und Herrenhäuser nehmen einen wesentlichen Platz in der schleswig-holsteinischen Kulturgeschichte ein und üben bis heute eine große Faszination aus. Jetzt ist im Wachholtz-Verlag ein Buch mit Luftaufnahmen von 54 dieser repräsentativen Bauten herausgekommen. Dazu gibt es eine Wanderausstellung mit den Bildern.

Der Publizist Olaf Irenkäufer beauftragte mit der Ausführung den Berliner Fotografen Dirk Laubner und nahm auch an einem von vier Rundflügen teil, dazu schrieb er kurze Texte zu den 54 ausgewählten Herrenhäusern und Schlössern. Zusammen mit der Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein wurde die Wanderausstellung konzipiert. 21 Poster mit vergrößerten Fotos und wenig Text wurden hergestellt; sie sind zur Zeit in den Räumen der Sparkassenstiftung in Kiel-Mettenhof ausgestellt. Fortan kann die Ausstellung in variablem Umfang von den Sparkassen des Landes gebucht werden.

Viele der baugeschichtlichen Kleinode sind heute für ihre Besitzer eine „Last und Lust“, so Cai Asmus von Rumohr, Besitzer des Adligen Gutes Drült. Heute seien für ihn die Scheune, der Stall, die Weide, das Herrenhaus lauter „Kostenstellen“,



1908 wollte ein Bremer Kaufmann mit dem Bau des Herrenhauses Grabau bei Bad Oldesloe an die Herrlichkeit der Schloss- und Herrenhausarchitektur anknüpfen; heute steht es weitgehend leer. Fotos: Dirk Laubner

die möglichst Ertrag bringen müssten. Auf denkmalgeschützten Gebäuden aber könne man beispielsweise keine Sonnenkollektoren anbringen.

Zusätzlich zu landwirtschaftlicher Nutzung haben viele Besitzer von Herrenhäusern Nischen gefunden, um Geld zu verdienen: Ferienappartements, Reitplätze, Golfplätze, Weihnachtsbaumkulturen, Veranstaltungen von Messen und manches mehr. Auch das Schleswig-Holstein-Musik-Festival hat viel dazu beigetragen, die Herrenhäuser oder ihre geräumigen Scheunen auf neue Art zu würdigen.

Die Kunsthistorikerin Dagmar Rösner gibt in ihrer Einleitung zu dem Buch einen Überblick über die Baugeschichte der Adligen Güter. Aus dem Mittelalter sind nahezu keine Bauten erhalten, allenfalls die Grundmauern. Erst ab 1495, als der Wormser Landfrieden die Fehde im deutschen Reich verbot, bekriegten die Adligen im Land einander nicht mehr. Als von 1536 an 80 Jahre Frieden in den Herzogtümern Schleswig und Holstein herrschte, entstanden nahezu sämtliche landesherrlichen Residenzen, so die Schlösser in Kiel, Reinbek, Husum, Tönning; Gottorf wurde grundlegend umgebaut. Der Statthalter des dänischen Königs, Heinrich

Rantzau (1526-1598), war ein tonangebender Adliger, der allein acht Güter besaß. Nach ihm wurde die Epoche der Renaissance im Land das „Rantzau'sche Zeitalter“ benannt. Im 18. Jahrhundert ergab sich eine weitere Blütezeit, als die Herrenhäuser in Emkendorf, Knoop, Altenhof und Windeby zu geistigen Zentren im Land wurden.

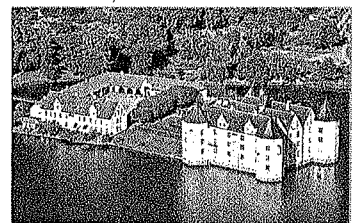
Ende des 19. Jahrhunderts hatte der Adel an Macht verloren, immer mehr adlige Familien veräußerten ihren Besitz an bürgerliche Käufer. Das Herrenhaus in Tremsbüttel, das 1893-95 für den Remscheider Unternehmer Alfred Hasenclever in den Formen der deutschen Neorenaissance

erbaut wurde, ist bereits ein Abgesang auf die einstmalig so stimmige Herrenhausarchitektur. Dort übernachten heute Hotelgäste.

Auch das Herrenhaus Grabau in der Nähe von Bad Oldesloe, 1908 als Sommerwohnsitz eines Bremer Kaufmanns errichtet, kann mit seinem historisierenden Schnörkelstil nicht an die Schönheit der früher erbauten Häuser anknüpfen. Nachdem es in den vergangenen Jahrzehnten mehrfach den Besitzer wechselte, steht es heute weitgehend leer. Zwischenzeitlich wurde es als Filmkulisse gewählt.

Imme Feldmann

**Ausstellung:**  
Sparkassenakademie Schleswig-Holstein, Faluner Weg 6, Kiel-Mettenhof



Schlösser und Herrenhäuser  
in Schleswig-Holstein aus der Luft

Das Buch hat 128 Seiten, gebunden, Format 24,5 x 23 cm. Es ist versandkostenfrei für 24,80 € beim Bauernblatt zu beziehen unter:

Tel.: 0 43 31-12 77-822,

Fax: 0 43 31-12 77-833,

E-Mail: [anzeigen@bauernblatt.com](mailto:anzeigen@bauernblatt.com)

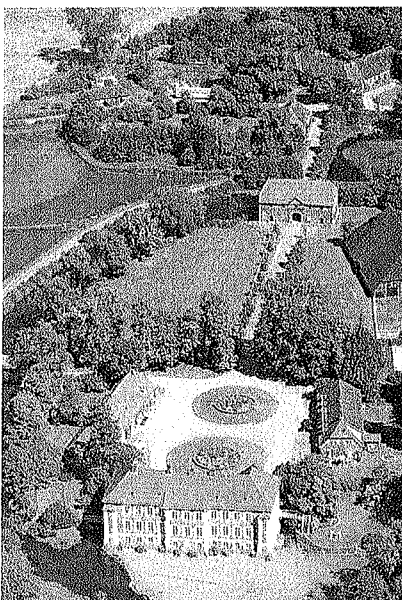
### Aus Schleswig-Holsteins Geschichte

Vor 195 Jahren  
5. Dezember 1819

Friedrich Leopold Graf zu Stolberg gestorben

Der am 7. November 1750 in Bramstedt geborene Diplomat war ein ebenso fruchtbarer wie vielseitiger Schriftsteller, der immer wieder mit Goethe zusammentraf, mit dem ihn eine gegen-

seitige Verehrung verband. Wie seinem Bruder Christian war ihm in der Dichtung Klopstock das große Vorbild und galt ihm zeitlebens als der bedeutendste Dichter seiner Zeit. Alles, was Stolberg betrieb, tat er – auch wenn es angestrenzte Studien erforderte – gleichsam beiläufig. Er war ein großer Herr des 18. Jahrhunderts, dessen Ideal die Ausbildung seiner selbst und nicht die Darstellung durch das „Werk“ war. Stolbergs antikisierende Dramen und seine Romane genießen heute ein vorwiegend historisches Interesse. Friedrich Leopold Graf zu Stolberg starb auf Schloss Sondermühlen bei Osnabrück. Hans Peter Stamp



Das Herrenhaus Güldenstein im Kreis Ostholstein, 1726-1728 errichtet und vom Eutiner Hofbaumeister Rudolph Dallin entworfen.